Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

460 (5.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag, den 5. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 460

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 26.—, auswärts M 36.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—, die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure:
Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Hoffnung auf Einigung in Mudania.

Uebereinkommen zwischen den Alliierten und Ismed.

r. London, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Haager Meldungen aus Konstantinopel ist zwischen den alliierten Delegierten und Ismed Pascha ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, dessen Unterzeichnung morgen erwartet wird. Wenn auch offiziell die Bestätigung hierüber bis jetzt noch nicht vorliegt, so hofft man in unterrichteten Kreisen bestimmt auf eine Einigung und zwar auf der Grundlage der Note vom 23. September. Danach dürfen die Türken erst nach dem endgültigen Abschluß der Friedenskonferenz von Venedig in Thrazien einrücken. England hält an seinem bekannten Standpunkt fest, daß ein vorheriges Einrücken der Türken in Thrazien ausgeschlossen bleibt. Die englische Meinung spricht sich weiterhin entschieden gegen Venizelos aus, dessen heutiger Vorschlag nur dazu angetan erscheint, England in eine neue kriegerische Verwicklung zu bringen, und die gesamte englische Presse rät ihm, den englischen Boden so schnell wie möglich wieder zu verlassen. Immerhin hofft man auf eine friedliche Lösung des gesamten Konflikts, vorausgesetzt, daß die Griechen in der erwähnten Frage keine Schwierigkeiten bereiten. Nach hier eingegangenen Meldungen will aber Griechenland auf keinen Fall Thrazien räumen. Es ist bereits an mehreren Orten in Thrazien zu ernsten Zusammenstößen mit türkischen Banden gekommen.

Griechenland will auf keinen Fall Thrazien räumen.

S. Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Athen liegen Meldungen vor, daß die griechischen Unterhändler in Mudania den bestimmten Auftrag haben, auf keinen Fall einer Räumung Thraziens zuzustimmen.

In Erwartung der griechischen Delegierten.

ri. Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus Smyrna wird gemeldet: Nach der gestrigen Ankunft in Mudania haben die alliierten Generäle im Kommandeurhaus der türkischen Gendarmerie, wo sie abgestiegen sind, sofort Beratungen abgehalten. Nachmittags 3.50 Uhr trafen sie mit Ismed Pascha zusammen. Die Verhandlungen dauerten 1½ Stunden. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt. Die Konferenz wird damit noch nicht als offiziell eröffnet betrachtet. Die Unterredungen, die heute stattfanden, hatten den Charakter eines Austausches von Gesichtspunkten. Die Ankunft der griechischen Delegierten wird für heute erwartet. In diesem Fall soll die Konferenz um 3 Uhr eröffnet werden. Bei einer Verspätung der Griechen würde die Eröffnung auf Donnerstag verschoben werden. Nach einem Meinungsaustausch zwischen Ismed und den alliierten Generalen herrscht großer Optimismus.

Frankreichs Hoffnung auf Einigung

S. Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Konferenz von Mudania, die am Dienstag nachmittag die Eröffnungsarbeiten bgonnen hat, liegen in Paris noch keine Nachrichten vor. Es wird allgemein angenommen, daß man erst im Laufe des heutigen Tages auf die einzelnen Fragen eingehen wird. Die Meinung in hiesigen Kreisen geht dahin, daß eine Einigung in den verschiedenen strittigen Fragen möglich sein wird. Der englische Standpunkt, der sich genau mit dem Inhalt der alliierten Note vom 23. September deckt, wird hier als mit den türkischen Forderungen vereinbar betrachtet in dem Sinne, als man glaubt, daß man die Einwilligung der Türken zu einer vollkommenen Räumung der neutralen Zone durch einige Aenderungen der neutralen Zone erlangen wird. Man glaubt ferner, daß die Türkei sogar ihre Zustimmung zur Beibehaltung von alliierten Besatzungstruppen in Tschanak geben wird. Auch in der heiklen Frage der Räumung Thraziens glaubt man eine Kompromißlösung zu finden. Das Kompromiß könnte nach hiesiger Auffassung darin bestehen, daß eine interalliierte Kommission in Thrazien den möglichst raschen Abmarsch der griechischen Truppen überwachen würde.

Abtransport der Flüchtlinge von Smyrna.

d. London, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht). Nach Telegrammen aus Konstantinopel wurde der Abtransport der Flüchtlinge von Smyrna am vergangenen Samstag beendet. Die Gesamtzahl der Flüchtlinge aller Nationen betrug 180 000. Aufgrund britischer und amerikanischer Bemühungen wurden 150 000 Flüchtlinge zwischen dem 26. September und 1. Oktober befördert. Die Kontrolle in Smyrna war durch britische Kriegsschiffe übernommen worden, die eine Einschiffung von 30 bis 40 000 Flüchtlingen mit ihrem Gepäck täglich erreichten. Nicht weniger als 35 000 Flüchtlinge wurden von britischen Dampfern aufgenommen. 2 000 Flüchtlinge waren britische Staatsangehörige.

Einberufung der Jahresklassen 1917 und 1918

S. Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Meldungen aus Athen sind die Jahresklassen 1917 und 1918 zu den Fahnen berufen worden.

Auf der Suche nach einem neuen Ministerpräsidenten

TU. Paris, 5. Okt. Aus Athen wird gemeldet: Der vorläufige Regierungschef Krokidas hat dem Admiral Kondurio das Amt des Ministerpräsidenten angeboten. Der Admiral hat jedoch abgelehnt. Zum Kommandeur der griechischen Truppen in Thrazien ist General Nidor ernannt worden.

Ein russischer Protest.

EP. London, 3. Okt. Die russische Sowjetregierung hat an die englische Regierung eine neue Note gerichtet, worin sie gegen die Blockade der Meerengen protestiert und deren sofortige Aufhebung fordert. Die englische Regierung hat darauf geantwortet, daß ihr nichts von einer Blockade der Meerengen bekannt sei.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

m. Berlin, 5. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung), Dem „Tag" zufolge ist nach einer Mitteilung, die Vizekanzler Bauer gestern den Parteiführern gemacht hat, mit großer Bestimmtheit anzunehmen, daß bereits im Dezember dieses Jahres die Wahl des Reichspräsidenten stattfinden wird. Ueber den genauen Wahltag wird das Reichskabinett am Donnerstag entscheiden. Andererseits ist der Gedanke aufgetaucht, zwischen einer Neuwahl des Reichspräsidenten und einer Verlängerung seiner Amtsdauer einen Ausweg dadurch zu finden, daß eine Verlängerung nicht auf Grund eines einfachen Beschlusses des Reichstages, sondern auf Grund eines besonderen Gesetzes erfolgt, das eine Verfassungsänderung für diesen besonderen Fall bringt und damit auch nur mit verfassungsändernder Mehrheit angenommen werde könnte.

Der Münchener Landesverratsprozeß.

mk. München, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In den Nachmittagsverhandlungen erklärte der Vorsitzende zu dem Einspruch der Verteidigung der bereits rechtskräftig entschiedenen Lage, daß Fechenbach am 10. Dezember 1918 in der gleichen Angelegenheit vernommen und offenbar auf Grund seiner damaligen falschen Angaben am 10. März 1920 das Verfahren gegen ihn eingestellt worden sei.

Das Gericht geht dann über zu dem Verhör des Angeklagten Dr. Gargas. Dr. Gargas ist durch den Friedensvertrag Pole geworden. Er war vor dem Krieg als österreichischer Advokat in Wien ansässig und hat sich bei Ausbruch der Feindseligkeiten studienhalber nach Paris begeben. Von dort ging er nach Holland, wo er in die deutsche Pressestelle im Haag trat und von dort an das Auswärtige Amt in Berlin. Seine damaligen Vorgesetzten haben sich in Briefen über ihn günstig ausgesprochen. Nach Friedensschluß siedelte er wieder für kurze Zeit nach Holland über und übernahm dann am 11. August 1920 nach verschiedenen anderen Versuchen das Berliner Büro der Transatlantic News Transmission Agence. Auch in dieser Eigenschaft stand er in guten Beziehungen mit den höheren Reichsbehörden. Auf dem Gebiete der vergleichenden Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre genießt er in Fachkreisen Ruf. Dies trat auch bei seiner Vernehmung deutlich zutage.

Nach Dr. Gargas wird Lembke über sein Vorleben und seine politische Entwicklung gefragt. Aus seinen Darlegungen geht hervor, daß er früher dem Redaktionsverbande der „Münchener Neuesten Nachrichten" angehörte, das Blatt in Berlin und in der Schweiz vertrat und dann das außenpolitische Ressort leitete. Nach Uebergang der Zeitung an ein schwerindustrielles Konsortium schied er aus der Redaktion aus, übernahm für kurze Zeit die Münchener Filiale des Dammert-Büro und dann die Vertretung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung". Ferner war er auch Korrespondent ausländischer Blätter. Er genoß in Kollegenkreisen ein so hohes Ansehen, daß er bei der Gründung des Vereins der auswärtigen Pressevertreter in München zum ersten Vorsitzenden ernannt wurde. Durch die Haussuchung wurde eine große Anzahl von Schriftstücken beschlagnahmt, die nun gegen den Angeklagten ausgeschlachtet werden.

Der heutige Tag wird den Abschluß der Vernehmung der Angeklagten, sowie das Zeugenverhör bringen. Dann wird hinter verschlossenen Türen über die geheimen Organisationen weiter verhandelt werden.

Fortsetzung des Rathenauprozesses.

Nachmittagssitzung.

TU. Leipzig, 4. Okt. Der Angeklagte Techow führt weiter aus: Im Laufe des Abends legte Kern seine Ansichten über die Schädlichkeit Rathenaus ausführlicher dar. Dabei wurde viel getrunken. Schließlich gab ich dem Kern mein Ehrenwort an der Ausführung des Anschlags mitzuwirken.

Darauf wendet sich die Vernehmung zu den Ereignissen unmittelbar vor und während der Tat.

Sachverständiger Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Stratmann äußert sich über den Leichenbefund.

Es folgt die Vernehmung des Hans Gerd Techow. Er äußert sich zu dem Plane Stubenrauch, von dem er durch Günther erfuhr, Stubenrauch wollte Dr. Rathenau in der Wohnung des Kommerzienrats Mamlock erschießen, oder, wenn das nicht gelänge, im Reichstag. Der Angeklagte spricht dann über eine Zusammenkunft, an der außer Kern (Körner) auch Fischer, der sich als Fritzi vorstellte, sowie Günther und Stubenrauch teilnahmen. Stubenrauch wurde ironisch genommen. Sein Plan wurde abgelehnt. Der Angeklagte sagt dann weiter aus: Als ich von der erfolgten Tat erfuhr, habe ich mir sofort gesagt, daß Kern und Fischer die Täter seien. Ich hatte auch keinen Zweifel an der Mittäterschaft meines Bruders; ich sah ihm das am Gesicht an. Bei einer Zusammenkunft erzählte Kern, er habe geschossen und auch eine Handgranate geworfen; die Maschinenpistole sei über Bord gegangen. Ich erhielt den Auftrag, zurückzufahren und dafür zu sorgen, daß die Autokappen beseitigt würden. Am Montag oder Dienstag ist der Angeklagte aus eigener Initiative an Schütz mit der Bitte herangetreten, ihm 5000 Mark für seinen Bruder zur Verfügung zu stellen, damit dieser im Falle einer Flucht nicht ohne Geldmittel sei. Schütz habe dies abgelehnt.

Es folgt nun das Gutachten des Sachverständigen und Zeugen Dr. Grosser, des Hausarztes der Familie Techow. Dieser Sachverständige führt aus: Bei Hans Gerd Techow blieb die linke Körperseite infolge Abschnürung in der Entwicklung zurück. Infolge der dadurch veranlaßten Kränklichkeit mußte Hans Gerd viel liegen. Er fing an, sich mit Politik zu beschäftigen, hielt selbst politische Reden und ließ sich von politischen Strömungen ohne rechten Ernst mitreißen. Ich glaube auch nicht, daß er sich der Tragweite der im vorliegenden Falle angeführten Tat im vollen Umfange bewußt war.

Oberreichsanwalt Dr. Ebermeier: Der Schutz des § 51 kommt also nicht in Frage. Trotzdem frage ich Sie, Herr Sachverständiger, ob Sie den Angeklagten, wie es nach Ihren Ausführungen erscheint, als vermindert zurechnungsfähig erachten?

Sachverständiger: Gewiß! Seine Zurechnungsfähigkeit ist zweifellos gemindert.

Verteidiger Dr. Hahn: Hat sich bei Ernst Werner Techow ebenfalls irgend eine Abnormität gezeigt.

Sachverständiger: Er reagiert bereits auf die kleinste Quantität Alkohol, sodaß der Vater verbot, ihm Alkohol zu reichen.

Gegen 3 Uhr wird die Sitzung auf Donnerstag, vorm. 9 Uhr vertagt.

Die Verhandlungen über die Ausgleichszahlungen.

m. Berlin, 4. Oktober. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Für Mitte Oktober waren Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und den Vertretern der Ausgleichsämter in Frankreich und England angesetzt und zwar sollten die Leiter dieser Aemter nach Berlin kommen. Wie wir hören, wird es wohl kaum möglich sein, den Termin einzuhalten, da die deutsche Regierung technischer Schwierigkeiten halber voraussichtlich um Verschiebung nachsuchen wird. Die Verhandlungen dürften dann Ende Oktober beginnen. Bei diesen Berliner Beratungen wird, wie schon früher mitgeteilt, von der am 15. August fällig gewesenen Ausgleichsrate nicht mehr die Rede sein. Die damals fälligen 2 Millionen Pfund sind inzwischen beglichen worden und zwar in zwei Schatzwechseln zu je 500 000 Pfund und einem Wechsel zu 300 000 Pfund und der dann bleibende Rest von 700 000 Pfund wird in zwei Schatzwechseln von je 350 000 Pfund bezahlt, die am 15. Oktober und 15. November fällig werden. Die Verhandlungen darüber sind ohne Hinzuziehung der Regierungen von Frankreich und England bereits mit den dortigen Ausgleichsämtern geführt worden. Das französische Amt hat am 30. September den Schatzwechsel entgegengenommen und sich mit der Regelung einverstanden erklärt. Der Vertreter des englischen Ausgleichsamtes in Berlin erklärte sich bereit, die Schatzwechsel entgegenzunehmen, wollte sich aber vorher mit seiner Regierung verständigen, ob sie sich damit einverstanden erklärt. An der Zustimmung der englischen Regierung braucht aber kaum gezweifelt zu werden. Um diese Zahlungen handelt es sich, wie schon gesagt, bei den jetzt kommenden Berliner Beratungen nicht, vielmehr werden diese nur den zukünftigen Ausgleichszahlungen gewidmet sein. Das alte Ausgleichsabkommen besteht nicht mehr. Bei den Berliner Beratungen sollen neue Abmachungen an seine Stelle gesetzt werden.

Die Verleumdungen des „Figaro".

m. Berlin, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters,) Der „Figaro" hat in der deutlich erkennbaren Absicht, deutsche Verfehlungen nachzuweisen, die Behauptung aufgestellt, daß die deutschen Kohlenlieferungen im Septembr um 10 Prozent geringer gewesen seien, als sie hätten sein dürfen. Unsere Verpflichtungen an Kohlenlieferungen an die Entente sind in dem Abkommen geregelt. Danach soll Deutschland im August und September monatlich 1 725 000 Tonnen Kohlen liefern und zwar 620 000 Tonnen Koks, 980 000 Tonnen Steinkohlen und 125 000 Tonnen oberschlesische Kohle. Die Lieferungen aus Oberschlesien konnten nicht ausgeführt werden angesichts der durch den Uebergang Ostoberschlesiens an Polen in dem Kohlengebiet geschaffenen Zustände. Die Steinkohlen sind vollständig geliefert worden. Beim Koks konnte der Rest nicht geliefert werden. Dieser Rest ist aber sehr gering, er beträgt 35 000 Tonnen, also ein wenigstens mehr als 2 Proz. und nicht 10 Proz. wie der „Figaro" behauptet. Dieser an sich geringfügige Restbestand erklärt sich einfach daraus, daß die Anforderungen der Entente von vorneherein unausführbar waren, worauf die deutsche Regierung immer wieder hingewiesen hat. Daß der Rest überhaupt so gering geblieben, zeigt im Gegenteil die Anstrengungen, die Deutschland gemacht hat, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Kokslieferungen an die Reparationskommission sind an sich schon so stark, daß die deutsche Industrie nicht einmal mehr in der Lage war, ihren eigenen Bedarf zu decken. Wäre die verlangte Menge geliefert worden, so hätten sich daraus verhängnisvolle Folgen für die deutsche Industrie ergeben. Was die Lieferungen an Italien betrifft, von denen in der letzten Zeit in der französischen Presse die Rede war, so war Italien im August etwas zu kurz gekommen, infolge des Ausfalls an oberschlesischer Kohle. Im September dagegen ist Italien voll beliefert worden. Den Restbestand vom August noch nachzuliefern, ist aus den oben erwähnten Gründen für Deutschland einfach unmöglich.

Der englische Handel und die Reparationsfrage.

WTB. London, 4. Okt. Eine Abordnung des Verbandes britischer Handelskammern sprach gestern nachmittag beim Schatzkanzler vor, um die Regierung nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer baldigen Regelung der Reparationsfrage im Interesse des britischen Handels hinzuweisen. Der Schatzkanzler versprach die Ansichten der Abordnung einer sorgfältigen Erwägung zu unterziehen.

Der Marksturz und die englische Börse.

r. London, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Mark wird heute abend an der Londoner Börse mit 9400 notiert. In Wirtschaftskreisen werden Klagen laut, daß es unmöglich geworden sei, mit Deutschland Geschäfte zu machen. Die Ursache für den Kurssturz wird hier allgemein der Notenpresse zugeschoben; nur einige liberale Organe weisen daraufhin, daß daneben auch die Reparationslasten Deutschlands die Schuld tragen.

Das Krassin-Urquhart-Abkommen.

EP. London, 3. Okt. Aus russischer Quelle wird mitgeteilt, daß die russische Regierung noch keinen Beschluß über das Krassin-Urquhart-Abkommen gefaßt hat. Lenin unterstützte das Abkommen. Man erwartet, daß es in dieser Woche mit einigen Abänderungen ratifiziert wird.

Die Faszistenüberfälle in Bozen.

n. Wien, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). In der heutigen Sitzung des Nationalrates richteten die großdeutschen Abgeordneten Dr. Straffner und Genossen eine Anfrage an den Minister des Aeußern wegen der bekannten Faszisten-Ueberfälle in Bozen, bei denen sich die italienische Besatzung vollkomen passiv verhielt. In der Anfrage wird gesagt, daß die Bevölkerung Südtirols vogelfrei ist und die Minderheitsrechte der Deutschen Südtirols gewahrt werden müßten. Der Minister wird aufgefordert, beim Völkerbund in Genf, dem Italien und Oesterreich angehören, für die Minderheitsrechte einzutreten und von der italienischen Regierung zu verlangen, daß die geplanten Faszistenangriffe in Nordtirol wirksam verhindert werden.

New-Yorker Markkurs vom 4. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,04¾,	am 3. 10. = 0,05⅛
Höchster Kurs	0,04⅞,	am 3. 10. = 0,05½
Niedrigster Kurs	0,04½,	am 3. 10. = 0,05

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

2105.26 Mark

am 3. 10. = 1972.65 Mk.

Heute neues Prager Kabinett.

TU. Prag, 5. Okt. (Drahtbericht.) Halbamtlich wird mitgeteilt, daß das Arbeitsprogramm der neuen Regierung Svehla-Benesch gestern fertiggestellt wurde und daß heute morgen die Kabinettsbildung durchgeführt wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Beerdigung von Gewerberat Niederbühl.

Unter sehr starker Beteiligung, nicht nur aus den Rastatter Bevölkerungskreisen, sondern auch von auswärts, fand gestern nachmittag 5 Uhr die Beerdigung des Präsidenten des Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen Gewerberat Niederbühl auf dem Rastatter Friedhof statt. Unter den zu der Beisetzung Erschienenen bemerkte man u. a. die Minister Remmele, Trunk und Köhler, Landtagspräsident Wittemann und zahlreiche Vertreter von Körperschaften und Vereinen. Nachdem Stadtpfarrer Layer im Trauerhaus die Leiche eingesegnet hatte, begab sich der große Trauerzug nach dem Friedhof, wo in der Familiengruft Gewerberat Niederbühl seine letzte Ruhestätte fand. Nachdem der Geistliche die kirchlichen Zeremonien vorgenommen hatte, wurde in zahlreichen Ansprachen der Verdienste Niederbühls nochmals in herzlichen und warmen Worten gedacht.

Zuerst ergriff das Wort der 2. Präsident des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Tapeziermeister Burkard-Heidelberg der in knappen Zügen ein Lebensbild des Verstorbenen entwarf und seine Verdienste in idealer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht schilderte. Es sprachen weiter Generalsekretär Martin im Namen der Angestellten und Beamten des Landesverbandes, Landtagspräsident Wittemann für den Landtag, Präsident Abg. Dr. Glockner für die Deutsche Demokratische Partei und die demokratische Landtagsfraktion, Geh. Oberregierungsrat Cron für das badische Landesgewerbeamt und Bürgermeister Renner für die Stadt Rastatt, der Niederbühls 26jährige Tätigkeit in den städtischen Körperschaften hervorhob und betonte, daß der Verstorbene den Namen Rastatt weit über die badischen Landesgrenzen getragen habe.

Im Folgenden sprachen noch Reichstagsabg. Isemann-Bruchsal im Namen des Deutschen Reichsverbandes des Handwerks und der Landeswirtschaftsstelle des badischen Handwerks, Bäckermeister Dennig-Karlsruhe für die badischen Handwerkergenossenschaften, Vertreter der Gewerbeschulmänner, der badischen Schneidermeister, der badischen Bäckermeister, der örtlichen Handwerkerorganisationen und verschiedener Vereine, sowie der Verwalter der Erholungsheime Bad Sulzburg und Leonhard. Von sämtlichen Rednern wurden Kränze niedergelegt.

Das Pressesterben.

Das „Badische Beamtenblatt" hat mit dem 1. Oktober sein Erscheinen eingestellt. 12 Jahre hindurch ist das Beamtenblatt das Organ einer Anzahl Beamtenverbände gewesen.

Der Deutschnationale Parteitag.

Der Parteitag des Landesverbandes Baden der Deutschnationalen Volkspartei findet am 4. und 5. November in Karlsruhe statt.

*

)!(**Durlach**, 4. Okt. **Besitzwechsel.** In der kürzlich gebrachten Notiz über Liegenschaftsverkäufe ist bezüglich des Restaurants „Scherers Weinstuben" (früher Brauerei Eglau) Herrenstr. 21, insofern ein Irrtum unterlaufen, als es sich bei dem Verkauf um das nächstgelegene Weinrestaurant „Deutscher Hof" (Gießkannt" handelt, das von den Eheleuten Hermann Scherer in den Besitz der Eheleute Martin Schiefer aus Ixheim (Rheinpfalz) übergegangen ist. Das eingangs erwähnte Weinrestaurant Scherer ist nach wie vor Eigentum der Firma Eugen Scherer, Durlach. Desgleichen ist in der Person des Inhabers keinerlei Wechsel eingetreten.

)(**Bruchsal**, 4. Okt. Der **Landesabgeordnetentag des Badischen Kriegerbundes** findet am 6. Mai 1923 in Bruchsal statt.

= **Mosbach**, 4. Okt. **Bahnsperre.** Am 16. Okt. wird auf den Stationen der Strecke Meckesheim—Neckarelz die Bahnsteigsperre eingeführt.

s **Wagenstadt** (A. Emmendingen), 3. Okt. **Der „Neue".** Hier sind bis jetzt 80 bis 100 Ohm (je 150 Liter) neuer Wein zum Ohmpreise von 4200 M verkauft worden. Käufer und Verkäufer beobachten im allgemeinen große Zurückhaltung.

Neukirch (Amt Triberg), 4. Okt. **(Warnung vor Steuerhinterziehung.)** Das Finanzamt Hornberg verurteilte den Landwirt Vinzenz Bäuerle wegen Umsatzsteuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 49 400 M.

Engen, 4. Okt. **(Diebstahl.)** In dem Basaltwerk Mühlhausen (Amt Engen) wurde vor einiger Zeit ein Telephonapparat im Werte von 13 000 M gestohlen, und zwar schnitten die Diebe von einem Flaschenzuge etwa 15 Meter Seil ab und ließen den Apparat damit zur Erde. Einer der Diebe hatte dabei jedoch eine Paketbegleitadresse, auf der sein Name als Absender vermerkt war, verloren. Auf diese Weise gelang es, nunmehr dem Täter auf die Spur zu kommen und festzunehmen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 5. Oktober 1922.

Dank der Pfälzer und Saarlander an Karlsruhe.

= Dem Verkehrsverein sind in den letzten Tagen eine Reihe von Zuschriften zugegangen, in denen der Stadt Karlsruhe, dem Verkehrsverein, dem Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe, und anderen beteiligten Organisationen herzlicher Dank für die festliche Aufnahme in Karlsruhe ausgesprochen wird. Wir greifen von diesen Dokumenten hier eine Zuschrift des Gauleiters des Westrichgaues des Pfälzer Waldvereins heraus; sie hat folgenden Wortlaut:

„Die schönen erhebenden Stunden, welche wir Saarländer gelegentlich des „Alemannisch-pfälzischen Sonntags" in Ihrem schönen Karlsruhe verleben durften, sind vorüber. Der glänzende Verlauf der ganzen Veranstaltung, sowie die überaus herzliche Aufnahme, welche wir Saarländer bei Ihnen gefunden haben, bewiesen auf das Deutlichste, daß man jenseits des Rheines unsere engere Heimat, das Saargebiet, nicht vergessen hat. Meine verschiedenen Erklärungen werden Ihnen ebenfalls bewiesen haben, daß wir Saarländer uns nach wie vor stets als Angehörige unseres gesamten großen, wenn auch zur Zeit armen deutschen Vaterlandes fühlen. Nehmen Sie nochmals unser aller herzlichsten Dank für die überaus schöne Aufnahme entgegen, welche wir bei Ihnen gefunden haben."

*

= **Das Pfälzer Pressefest** findet am Sonntag, den 8. Oktober l. J. in Landau statt. Es wird besondere Reize bieten. Es soll nicht ein Fest äußerlicher Freuden und Zerstreuungen sein, sondern es soll sein ein Bekenntnis der Treue zum deutschen Vaterland. Die musikalische Einleitung bildet nachmittags ein Sinfonie-Konzert des Pfälzischen Landes-Sinfonie-Orchesters. Der Festakt am Abend bringt Gäste aus Nah und Fern. Die lebhafte Teilnahme an der Sache der Presse bekunden hohe Regierungsstellen und Behörden aus Reich und Ländern, aus Stadt und Umgebung. Otto Wolff, der erste Heldentenor vom Nationaltheater München, Frau Brügelmann vom Badischen Landestheater in Karlsruhe werden aus den Werken von Hugo Wolff, Richard Strauß, Schumann, Schubert und Wagner einen Kranz edler Sangeskunst weben. Eine ernst-fröhliche Studie über „Pfalz und Pfälzer" bringt W. Michel-Darmstadt, ein geborener Pfälzer. Der junge Pfälzer Dichter Leopold Reitz wird Proben seiner Kunst geben. Und wer Richard Müllers Mundartdichtungen kennt, wird mit doppelter Freude von seiner Anwesenheit beim Feste vernehmen.

::: **Der Verein für evangelische Kirchenmusik** (Chor der Stadtkirche) hat den Lehrer am Badischen Landes-Konservatorium und langjährigen Leiter des Christuskirchenchores Herrn Hans Vogel zu seinem Dirigenten gewählt.

0 **Generalversammlung des Lebensbedürfnisvereins.** Am Dienstag hielt der Lebensbedürfnisverein im Saale der Gesellschaft Eintracht eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Postinspektor Manz, gab die bereits mit der Einladung veröffentlichte folgende Tagesordnung bekannt: 1. Die Betriebsanlagen des Lebensbedürfnisvereins; 2. Bericht über die allgemeine Geschäftslage; 3. Antrag auf Erhöhung der Geschäftsanteile; 4. Satzungsänderungen. Zu Punkt 1 sprach Direktor Prull an Hand von Lichtbildern über die Gebäulichkeiten und maschinellen Anlagen des Lebensbedürfnisvereins und über die in den einzelnen Einrichtungen investierten Kapitalien. Er wies überzeugend nach, daß die nur ganz unbedeutend belasteten Anlagen die Stärke des Vereins sind und daß die leitenden Personen des Genossenschaftswesens wohl nicht mit Unrecht den Betrieb des Lebensbedürfnisvereins als den besteingerichteten in Baden, Hessen und der Pfalz bezeichnet haben. Direktor Mancher schilderte sodann die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die kurz vor der Entscheidung der Reparationskommission eingesetzt hat. Die Folgen der Kurssteigerungen für ausländische Währung seien enorme Preissteigerungen und Erschwerung der Zahlungsbedingungen gewesen. Die Waren müßten jetzt zum großen Teil in ausländischer Währung und im Voraus bezahlt werden. Wenn es auch nicht mehr möglich sei, die Verkaufspreise auf Grund der Gestehungskosten festzusetzen, so könne er doch sagen, daß der Lebensbedürfnisverein gerade in den letzten Monaten preisregulierend gewirkt habe. Eine Erhöhung der Betriebskapitalien ließe sich jedoch ebenso wenig vermeiden, als bei anderen genossenschaftlichen und privaten Betrieben. Sie sei vielmehr notwendig, um die ungeheuren Warenmengen, die für die Mitglieder benötigt werden, einzukaufen und leistungsfähig zu bleiben. Bezüglich der Erhöhung der Geschäftsanteile begründete Direktor Prull den Antrag der Gesamtverwaltung auf Erhöhung der Geschäftsanteile von 500 Mark auf 2000 Mark. Es sei ein alter genossenschaftlicher Grundsatz, der sowohl in der deutschen als auch in der englischen und österreichischen Genossenschaftsbewegung gelte, daß der Geschäftsanteil etwa dem Wochenlohn eines gelernten Arbeiters entsprechen solle. Demzufolge hätten im Hinblick auf das Sinken des Geldwerts die Vorstände aller deutschen Genossenschaftsverbände die Erhöhung der Geschäftsanteile als notwendig bezeichnet. Wenn auch, wie aus der Bilanz vom 31. Dezember 1921 und auch aus der Zwischenbilanz vom 1. Juli 1922 hervorgeht, der finanzielle Stand des Vereins sehr günstig sei, so sei doch eine Vermehrung der Betriebskapitalien erforderlich, um günstig einkaufen zu können und auch in Zukunft möglichst unabhängig von Bankkrediten zu sein. Nach längerer Diskussion, in der der Vorschlag der Gesamtverwaltung allseitig Zustimmung fand und in der auch der Tätigkeit des Vorstandes Anerkennung gezollt wurde, wurde der Antrag auf Erhöhung der Geschäftsanteile auf 2000 Mark gegen eine Stimme angenommen. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden von Direktor Thomann begründet und ohne Erörterung einstimmig angenommen. Darnach beträgt in Zukunft das Eintrittsgeld 50 Mark und der Geschäftsanteil 2000 Mark. Ein Drittel des Geschäftsanteils ist im ersten Jahre der Mitgliedschaft einzuzahlen, in drei Jahren muß der Geschäftsanteil voll erreicht sein. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschließen, daß ein bestimmter Teil des Geschäftsanteils sofort beim Eintritt und der Rest in Raten einzuzahlen ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats konnte die gutbesuchte Generalversammlung schließen mit der Feststellung, daß die Aufnahme, die die Anträge der Gesamtverwaltung bei den Mitgliedern fanden, die beste Gewähr für eine gesunde Weiterentwicklung des Lebensbedürfnisvereins biete.

(-) **Colosseum.** Das neue Programm im Colosseum findet wiederum bei den zahlreichen Besuchern lebhaften Anklang. Den Reigen der Darbietungen eröffnet Bella Gira als Soubrette mit modernen Vorträgen, während Agnes Krembser auf dem Gebiete der Jonglierkunst sehr gute Arbeit leistet. Die zwei Bumkes als humoristisch-musikalische Scherenschleifer finden mit ihren Darbietungen, die auf beachtlicher Höhe stehen, ebenso reichen Beifall wie die Original 3 Metlocs in ihrem ausgezeichneten, mit tadelloser Sicherheit und Kraft durchgeführten equilibristischen Balance-Akt. Im zweiten Teil des Programms stellt sich der in Karlsruhe wohl bekannte und immer wieder gern gesehene bayerische Komiker Schorsch Dauber mit seinen Gesängen und Rezitationen von bekannter Güte vor, während die bekannten 4 Lazulis mit neuen Tricks aufwarten und viel Beifall finden. Den Schluß der Vorführungen bildet eine Kunstradfahrnummer mit humoristischen Einlagen, ausgeführt von Charles Ley, der in jeder Lage über große Sicherheit verfügt. Die Colosseumkapelle unter bewährter Leitung von Herrn Kapellmeister Eberhardt, dessen Komposition „Süße kleine Puppimaus" den zweiten Teil des Programms einleitet, füllt in anerkennenswerter Weise die Pausen aus.

Tagesanzeiger. Landestheater: Der Revisor, 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Kaffee Odeon: Wohltätigkeitskonzert, 8½ Uhr. — Kaffee des Westens: Sonder-Konzert, 8 Uhr. — Festhalle: Frankfurter Motettenchor-Konzert, 8 Uhr.

Karlsruher Strafkammer.

= Karlsruhe, 4. Okt. Vor der 4 Strafkammer stand heute vormittag der ledige Fabrikarbeiter Damian Becker aus Kürrlach, der wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176, 3 des Reichsstrafgesetzbuchs angeklagt war. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten, abzüglich 4 Monate 2 Wochen der Untersuchungshaft, sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Der Antrag des Verteidigers, dem Angeklagten Strafaufschub auf Wohlverhalten zu gewähren, wurde angenommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 3. Okt.: Ernst Geiger, Schlosser hier, mit Mathilde Essig von Gemmingen. Gustav Lichtenwalter, Hilfsschaffner hier, mit Magdalena Ehrenberg von hier. Ernst Herion, Dipl.-Ing. in Essen, mit Christine Müller von hier. August Manias, Eisenb.-Assistent hier, mit Sofia Münicher von hier. Michael Diesperger, Hilfspostschaffner hier, mit Frieda Götz von hier. Heinrich Siegel, Küfer hier, mit Bertha Stadler, geb. Strohecker, von hier. Friedrich Mössinger, Architekt hier, mit Emma Meier von Baden-Baden. Adolf Herre, Sattler hier, mit Mathilde Bachmann Witwe von hier. Georg Laible, Schneider hier, mit Rosa Dutzi von hier.

Aromakron
feinste
Kaffee-Essenz
Ueberall erhältlich.
Vertreter: **Adolf Hausam, Karlsruhe i. B.**
Telephon 4709.
A1604

Politischer Mord und Geheimbünde vor 100 Jahren.

Von Dr. Siegfried Brase.

Der Prozeß gegen die Mörder Rathenaus dürfte volles Licht darüber verbreiten, wie weit politisches Verschwörerwesen in der an Gärungsstoffen so reichen jüngsten Zeit unter einer verirrten Jugend sich ausdehnen konnte. Im allgemeinen waren politischer Mord und Verschwörungswesen ja bis dahin anderen Ländern vorbehalten geblieben. Schwache Spuren derart planmäßiger Einstellung finden sich auf deutschem Boden immerhin schon nach den ähnlich umstürzenden napoleanischen Kriegswirren, in denen zwar die deutsche Bündnispartei zuletzt entscheidend obsiegte, das Verlangen nach Einheit in der Freiheit aber der vielgeprüften Nation von ihren Regierenden nicht erfüllt wurde. (Leider hatte die zivile deutsche Kriegspolitik 1914 bis 1918 nicht schnell und ausgiebig aus diesem Exempel gelernt.) Auch damals leitete der Beweggrund der Enttäuschung auf Irrwege und zu irren Taten, hielten deutsche Hochschulen von kriminellen Entartungen nationaler Ereiferung sich nicht ganz frei. Allerdings schaute die deutsche Universitätsjugend vor 100 Jahren vorwärts, nicht rückwärts und sah ihre Ideale neben romantischen Beimengseln hauptsächlich in einer sinngemäßen nationalen Weiterentwicklung in die Zukunft, nachdem durch die Abschüttelung der Fremdherrschaft freie Bahn dazu geschaffen schien. Der strenge sittliche Zug, der Fichtes: „Sein — Sollendes" als weltverbesserndes Prinzip mit heiligem Ernst inbegriff, ließ auch, angedeutete Ausnahmen abgerechnet, nicht in völlige Halt- und Uferlosigkeit versinken. Die völkisch-demokratische Bewegung der Burschenschaft hatte infolgedessen in ihrer Maßhaltung die Zukunft für sich, weil sie im tiefsten Grunde gesetzlich blieb, nicht Unmögliches erstrebte und mehr auf innere Vorarbeit für die national-politische Einigung als auf brutale Effekte bedacht war. Nur die Verständnislosigkeit der Regierenden gegen die Erfordernisse einer veränderten Zeitlage trieb aus der gesunden Wurzel einzelne arge Auswüchse empor.

Am 23. März 1819 erdolchte der Student Karl Ludwig Sand aus Wunsiedel den russischen Staatsrat Kotzebue, dessen Name sonst in der literarischen Historie bekannter ist, als in der politischen. Kotzebues Schriften waren bereits auf dem Wartburgfest der Burschenschaft 1817 verbrannt worden und der beliebte Modeschriftsteller hatte seinerseits mit Verspottung nationaler und turnerischer Bestrebungen die Verurteilung seiner deutschen Reichsgeschichte erwidert. Ferner war einer der verlogenen Berichte, die er von Weimar aus als Rußlands diplomatischer Vertreter über Jena und seine Studenten abfertigte, durch Enthüllung in der Zeitschrift „Nemesis" des liberalen Professors Luden bekannt geworden. Besonders erbitternd wirkte außerdem Kotzebues Lob für die Denkschrift des Rumänen Stourdza, die im Auftrage des Zaren Alexander, des „bekehrten" Liberalen, den Aachener Kongreß der europäischen Staatsmänner (1818) gegen den revolutionären Geist der deutschen Hochschulen scharf machen sollte.

Auch über den Täter Sand ist durch die Burschenschaftliche Forschung und historische Selbstkritik volles Licht verbreitet worden. Er war ein beschränkter Wirrkopf, der den verführerischen Philosophismen des Follenschen Kreises widerstandslos unterlag. Dessen Haupt Karl Follen hatte dem Giesener Zirkel „Schwarzen" oder Unbedingten einen einseitig revolutionären Charakter gegeben und siedelte dann nach Jena über, um dort ein philosophisch-staatsrechtliches „Kränzchen" zu einer Pflanzschule umstürzlerischer Führer zu machen. Indes hat er Sands Tat nicht eigentlich veranlaßt, wenn er auch ähnliches schon damals in seine Rechnung eingestellt haben mag. Der Mord war die isolierte Handlung eines Verstiegenen, der wähnte, mit der Fackel des Verbrechens „den Brand zu schleudern in die jetzige Schlaffheit und die Flammen des Weltgefühls unterhalten und mehren zu helfen"; es gab weder Anstifter noch Mitwisser und Begünstiger. Auch hatte der Frevler wenigstens den Mut, unmittelbar nach seinem Opfer sich selbst den Dolch in die Brust zu stoßen; 14 Monate lang, bis zu seiner Hinrichtung, siechte er daran. Ein vereinzelter Lobredner, der Prediger de Vetto, der in einem Brief an Sands Mutter die Tat „ein schönes Zeichen der Zeit" nannte, büßte sein Amt ein.

Merkwürdig auch damals die Duplizität des Falles: Kurz danach wurde der Liberale nassauische Präsident von Ibell in Bad Schwalbach von dem Apotheker Lining, dem geisteskranken Bruder eines Heidelberger Burschenschaftlers verwundet. Karl Follen aber und andere politische Flüchtlinge bildeten in der Schweiz eine „Demagogenkolonie", der u. a. der frühere preußische Hauptmann Dittmar angehörte; ihn hatte nach dem Zeugnis der Geschichtsschreibung „die wilde Kriegszeit für ruhige ausdauernde Tätigkeit verdorben". Der Vergleich mit heute liegt nahe genug. Von einem Männerbund aus sollte zum Ziele des Umsturzes ein „Jünglingsbund" gegründet werden. Die Satzung sah Gehorsamspflicht der Jüngeren, Waffenübungen und strengste eidliche Geheimhaltung vor, bei Todesstrafe gegen den Verräter. Deutschland sollte mit einem Netz von Propagandagruppen der Gesinnung und der Tat überzogen werden. Man trat mit der von Gewaltplänen erfüllten antibourbonischen Opposition in Frankreich in persönliche Fühlung, ohne daß es hier zu tätlichem Zusammenwirken kam; dafür nehmen verschiedene Mitglieder des Follenschen Kreises an den norditalienischen Erhebungen gegen die Herrschaft Metternichs teil, die bereits von zahlreichen Geheimbünden unterminiert wurde. Indes sind, wie die Quellenforschung ergibt, Männer- wie Jünglingsbund in ihren organisatorischen Anfängen stecken geblieben. Der Rohradikalismus von Landentfremdeten, die den deutschen Studenten zumuteten, alle deutschen Fürsten, ob gut oder schlecht, zu ermorden, „um das Volk aus seinem Todesschlaf aufzurütteln", besaß unter einer Jugend, die in der Begriffswelt des Kantschen Sittengesetzes lebte, keine wirklich packende Werbekraft. Ohne nachweisbare Verbindungsfäden mit der Follenschen Kolonie, aber mit liberalen Offizierskreisen am Rhein in gewissen persönlichen Beziehungen, entstand in Erfurt ein putschistischer Klub von kaum einem Dutzend Leuten um den Oelmüller Salomon, den Beherberger, nicht Mitwisser Sands vor dessen Tat, eine etwas doppelzüngig-verschwommene Persönlichkeit. Hier berauschte man sich auch nur an Projekten; von den Teilnehmern, meist Offizieren, Rittern des Eisernen Kreuzes verübten mehrere nachher in der Haft Selbstmord.

Auf den Universitäten wurden infolge des Mordes an Kotzebue die Burschenschaften durch die Karlsbader Beschlüsse aufgelöst, lebten aber als Geheimverbindungen wieder auf. Sie waren revolutionär, aber keineswegs auf Putsche, die grollend verkannten Führergeiz, und auf Attentate, die eine flache Weltanschauung voraussetzen, gestimmt, wie sie der Follenschen Kolonie vorschwebten. Von Sprewitz, einem Mittelsmann Follens, gelang es immerhin insgesamt etwa 150 Studenten um die Losung des Jünglingsbundes zu scharen. Gerüchte, daß Männer wie Gneisenau und Bülow (der Sieger von Dennewitz) an die Spitze treten würden, halfen nach. Aber weil der angebliche Männerbund sich allzusehr im stummen Hintergrunde hielt, blieb die Organisation ein totgeborenes Kind. Unter Zerwürfnissen des jugendlichen unreifen Führergrüppchens wurde sie nach etlichen Ansätzen zu programmatischen Tagungen mißtönig zu Grabe getragen, ein Jahr, bevor infolge einer durch Verrat eines Abtrünnigen herbeigeführten Anzeige der bayerischen Regierung die Mainzer Zentraluntersuchungskommission gegen die früheren Mitglieder vorging. Es hatte bei bloßen Ideen und gestaltlosen Entwürfen sein Bewenden gehabt. Das Formgefühl des Deutschen, im Spekulativen so furchtbar, versagte eine Geheimpolitik, die bedenkenlos gewagt werden wollte, und so zeugte ein Follen keine Jüngerschaft. Erst viel später, zuerst beim Frankfurter Wachensturm 1833, ist die Burschenschaft handelnd mit offenem Visier und in einer allgemeinen Volksbewegung hervorgetreten.

Mancherlei äußere Parallelen zwischen Einst und Jetzt können über die Wesensverschiedenheit der damaligen Geheimbündelei von der Organisation „C" nicht hinwegtäuschen. Wie das Ziel, waren auch Wegrichtung und Methode ganz anders. Eine Ueberfülle eigener Ideen drängte eine eingeengte Jugend zu unbestimmten Taten; in der Gegenwart sind krasse Missetaten aus einer Ideenarmut zu erklären, die mit den Mitteln des Heckenkrieges einer harten Gegenwart Herr zu werden wähnte. In der Kette der Mitschuldigen die letzte und gewichtigste ist eine Zeit, die, umgekehrt wie einst, wohl neue Formen fand, sie aber nicht mit frischem moralischen Antrieben zu erfüllen verstand. Die Schätzung einer mißvergnügten Jugend um politische Gewaltparolen wird allerdings stets nur dann glücken, wenn sie Aeltere mit Namen von Klang hinter sich wähnt und von der vollen Selbstverantwortung sich damit unbewußt entkastet fühlt.

IVO PUHONNY
A B C
BATSCHARI bringt
handgemachte CIGARETTEN
in höchster Vollendung.

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(Schluß.)

Die Banken blieben ruhig und mahnten zur Besonnenheit. Aber kein Mensch wollte hören. — Neue Nachrichten verschlimmerten die Lage. Der Brand in Baku nimmt zu. Der Statthalter machtlos, die englischen Truppen werden zurückgezogen. Der Statthalter auf der Flucht. —

Der alte Baron van Utrecht saß in seinem Arbeitszimmer in Rotterdam und las die neuesten Berichte. Der erste Prokurist betrat erregt das Zimmer.

„Neue Nachrichten von Baku, Mynheer van Utrecht."

„Geben Sie her."

Er sah nachdenklich auf den Funkspruch: Die Glasgow hat Batum verlassen.

„Unser Yonkheer hat dann niemanden mehr, auf den er sich verlassen kann," sagte der Prokurist.

Der Alte sah ihn scharf an. „Wer sagt Ihnen das, Groner? Beantragen Sie dringendst funkentelegraphische Verbindung mit Mister Rollefeller und Baron Rothschild."

Der Prokurist schüttelte den Kopf, nachdem er das Zimmer verlassen hatte. Was sollte das jetzt helfen? Der arme Yonkheer saß nun unter den Wilden da unten und konnte nicht fort.

Die Chefredaktion des Telegraf fragte an, wie sich die Großbanken zu dem Kurssturz stellten. Baron van Utrecht ließ dem Chefredakteur sagen, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege.

Eine Stunde später waren die wichtigsten Entscheidungen über Grusinien zwischen den drei Börsenfürsten getroffen. Die Banken hatten sich verpflichtet, nicht nur nichts von ihrem Besitz abzustoßen, sondern sogar alle freiwerdenden Anteile aufzukaufen.

Die Regierungen waren in die allgemeine Panik mit hineingerissen worden. Da erschien um ein halb zehn Uhr vormittags Baron Samuel Rothschild selbst beim Ersten Seelord und verlangte sofortige Umkehr des Kreuzers Glasgow nach Batum zwecks Aufnahme des Statthalters, widrigenfalls die drei Großbanken das Unternehmen fallen lassen würden.

Fünfzehn Minuten später dampfte die Glasgow mit voller Maschinenkraft den eben gefahrenen Weg zurück.

An diesem Vormittag erschienen drei Leute an den Weltbörsen, die dort seit Menschengedenken nicht gesehen worden waren. In Wallstreet stand John Rockefeller, in London Baron Samuel Rothschild und in Amsterdam der alte Mynheer van Utrecht. Die Weltbörse hielt den Atem an. Was würde geschehen?

Neben van Utrecht stand der Prokurist Groner und notierte. Das Bankhaus van Utrecht kaufte alle angebotenen Papiere. An allen Börse wurde fast gleichzeitig bekannt, daß dieselben Käufe auch in London, in Neuyork und durch die Bevollmächtigten der drei Konzerne auch an anderen Plätzen abgeschlossen wurden.

Innerhalb einer Minute schlug die Stimmung um. Kein Mensch gab mehr ab, man kaufte und drängte die Makler, die Verkäufe rückgängig zu machen. Die Kurse stiegen!

Befriedigt verließ der Bankier den Saal. Er hatte seinem Sohn ein Königreich gerettet. Der Thronsessel erwartete ihn, aber nicht in Tiflis, sondern in Rotterdam, im Privatkontor des alten Bankhauses van Utrecht.

— — — Adriaan war mit seiner Begleitung unter dem Schutz der Engländer die Nacht durchgefahren und näherte sich jetzt der Küste des Schwarzen Meeres. Tiflis hatten sie umgangen; ein Beauftragter des Staatsrates war ihnen entgegengefahren und hatte erklärt, daß die Regierung eine gesicherte Durchfahrt durch die Stadt nicht garantieren könne. Da war man einen anderen Weg gefahren.

Der Hafen von Batum lag vor ihnen im Sonnenschein. Aller Blicke suchten den englischen Kreuzer, aber der war fort.

Kapitän Wallace biß sich auf die Lippen. Was sollte nun werden?

„Wir fahren in die Stadt," entschied Adriaan.

Schon an der Grenze aber kam ihnen der Stadtkommandant entgegen und meldete, daß der Kreuzer in einer Stunde eintreffen würde, der Baron möge mit seiner Begleitung außerhalb der Stadtgrenze verbleiben. Man sorge nicht für seine Sicherheit.

„Die Leute sind aufgeputscht," sagte Haller, „aufgeputscht von unverantwortlichen Hetzern."

Auf einem Hügel stand Anneliese neben Adriaan und sah auf die schneebedeckten Gipfel des Kaukasus. Hell leuchteten die weißen Wände des Kasbeck.

„Dein Werk ist nicht zu Ende, Liebster," sagte sie leise. „In Rotterdam sagte dein Vater zu uns, der wirkliche Herr des Kaukasus sitzt nicht in Tiflis, sondern in dem Bankhaus in Rotterdam."

Adriaan nickte wehmütig. Der Vater hatte wohl recht, so, wie er es meinte. Aber das, was er selbst gewollt hatte, machte man nicht aus der Ferne, dazu gehörte der ganze Mann, der selbst an vorderster Stelle stand. — Von den Bergen sah er auf die Fau, die da neben ihm stand.

„Eines aber habe ich mir mitgenommen aus diesem Lande, das ewige Feuer."

Da tauchten am Horizont die Masten des englischen Kriegsschiffes auf.

Unser neuer Roman.

Am Freitag beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans betitelt

Das Auge des Meeres.

Von Devre Richter Frich.

Die ungemein spannende Handlung und der glänzende Stil werden nicht verfehlen, den Leser von Anfang bis zu Ende in den Bann des Werkes zu ziehen.

Todes-Anzeige.

Mein heißgeliebter Mann

G. H. Münch-Mannheim

Kunstmaler

wurde mir heute durch den Tod entrissen.

Dachau, 1. Oktober 1922. 4127a

Schmerzgebeugt

Lulu Münch.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 3773

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Paßbilder

liefern schnellstens

Samson & Co., Photogr. Atelier, Kaiser-Passage 7, Telef. 547.

Für getragene Schuhe zahlt hohe Preise B39372 **Walter**, Gerwigstr. 20.

Prima Limburger 13685

schnittreife Ware, zu ermäßigtem Preis.

C. Dietsche

zur Butterblume,

Amalienstr. 29.

Prompter Versand.

Reinschlacken

zur Schlackensteinfabrikation hat waggonweise laufend abzugeben 13217

A. Graf Nachf., Karlsruhe. Telef. 4908.

Zement

wird sackweise abgegeben. **Rheinhafen, Südbeckenstraße 4.** B41024

Nutzholzverkauf.

Die **Gemeinde Ottersweier** verkauft im Wege des schriftlichen Angebots aus ihrem Gemeindewald Tannen- und Fichten-Nutzholz und zwar aus:

Abteilung VIII.

2 Stämme	II. Kl. mit	4.29 fsm.		
4 „	III. „ „	3.98 „	=	8.27 fsm.

Abteilung II.

4 Stämme	III. Kl. mit	4.59 fsm.		
1 Abschnitt	II. „ „	1.43 „	=	6.02 fsm.

Abteilung IX.

26 Stämme	I. Kl. mit	90.04 fsm.		
34 „	II. „ „	63.76 „		
89 „	III. „ „	43.20 „		
3 „	IV. „ „	2.41 „		
6 Abschnitte	I. „ „	9.28 „		
6 „	II. „ „	7.18 „	=	215.87 fsm.

Abteilung XV.

6 Stämme	II. Kl. mit	11.96 fsm.		
5 „	III. „ „	4.34 „		
1 Stamm	I. „ „	—.58 „		
1 Abschnitt	I. „ „	1.94 „		
2 „	II. „ „	1.79 „		
1 „	III. „ „	—.68 „	=	21.29 fsm.

zusammen: 251.45 fsm.

Kaufangebote hierauf sind schriftlich nach Prozenten der Grundpreise 1922 bis längst. Mittwoch, den 11. Oktober ds. Jhrs., vormittags 11 Uhr beim Gemeinderat einzureichen. 4113a

Ottersweier, den 3. Oktober 1922.

Der Gemeinderat:
Lorenz, Bürgermeister.

Prima Württemberger

Most-Obst

wird heute Donnerstag ab 10 Uhr a. Eilgut-Verladerampen verkauft.

Achtung! Achtung!

Kisten

neu und gebraucht, auch solche von Heeresbeständen **kauft** jede Menge gegen sofortige Kasse. A1695

Peter Wiesner, Groß-Umstadt (Hessen).

Kapital

für **Aktienges.** zum Ausbau eines rentablen ⚒ **Steinkohlenbergwerkes** ⚒ in Oberfranken **gesucht.** — Kapital- und Verbraucher-Interessenten wollen ihre Adressen unt. K. L. 817 F. an **Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**, niederlegen. A1698a

---

Wer gibt verheirat. Staatsangest. **Geld**

zu Möbelkauf. Hohe Zinsen und pünktl. monatl. Rückzahlung. Angebote unter Nr. B41192 an die „Bad. Presse".

Visitenkarten liefert rasch und preiswert **Druckerei „Bad. Presse".**

Wer

etwas zu verkaufen hat
etwas zu kaufen sucht
eine Stelle zu vergeb. hat
eine Stelle sucht
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht

der

inseriert am erfolgreichsten in der

Badischen Presse

Geschäftsstelle

Ecke Zirkel u. Lammstr.

Was ist Gustin?

Gustin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit **Gustin** bereitet man

Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, Ideale Kinderspeisen, Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

A230

Ein Auslands-Repräsentant, der Millionen-Aufträge vermittelt.

Auf Grund einer dreimaligen Insertion in Ihrer Zeitung in der Zeit vom 1. Sept. bis 15. Oktober habe ich bis heute ungefähr 300 Anfragen erhalten und darauf sind bereits ca. 70 Aufträge eingelaufen. Es dürfte Sie interessieren, daß unter anderm ein Auftrag in Höhe von ca. 3 Millionen Mark vorliegt, worüber ledigl. bezügl. der Zahlungsbedingungen Verhandlungen schweben.

Fritz Rau, München, Kaiserstraße 50

Es ist uns ein Bedürfnis, Ihnen bei dieser Gelegenheit unsere aufrichtige Anerkennung auszusprechen über die ungeahnte Wirkungskraft des Insertionsteiles der „Gaceta de Munich". Die Anfragen, Angebote und Aufträge, die unserem Hause auf Grund seiner Annoncen in der „G. d. M." tagtäglich einlaufen, sind kaum zu bewältigen.

Deutsche Sicherheitsschloß-G. m. b. H. München.

Dieser ausgezeichnete Repräsentant für Deutsche Kultur und Wirtschaft ist die „Gaceta de Munich", die illustr. Wochenausgabe der Münchner Neuesten Nachrichten in spanischer Sprache. — Verlangen Sie vom Verlag in München, Sendlingerstraße 80 Insertions-Offerte.

---

1 tüchtig., selbständiger **Schlosser-Meister** für mittl. Bauschlosserei und Eisenkonstruktionswerkstätte für dauernd **gesucht.** Ebendaselbst können 4 tüchtige **Bau-Schlosser** bei hoh. Lohn eintreten. Zu erfragen unter Nr. 4119a in der Bad. Presse.

Für ein feines Delikatessengeschäft in Baden-Baden ein besseres Mädchen gesucht, das sich als **Verkäuferin** eignet. Völlig freie Station im Hause. Gefl. Angebote unt. Nr. 4103a an die „Bad. Presse".

Kinderliebes **Fräulein** aus guter Familie, das mit der Hausfrau gerne alle Arbeit verrichtet, als **Stütze** bei Familienanschluß auf 1. Novbr. **gesucht.** Putz- und Waschfrau vorhanden. Angebote, möglichst mit Bild, an Frau **Carl Faas, Pforzheim**, Nebeniusstraße 1. 4096a

Suche fleiß. Mädchen f. sofort oder 15. Okt. geg. hoh. Lohn u. gute Verpflegung. Rubin, Winterstraße 50. 13623

Wir suchen per sofort jüngeren **Buchhalter**, französ. Sprachkenntnisse erwünscht, Maschinenschreiben Bedingung. Angeb. unt. Nr. 4095a an die „Bad. Presse".

Stenotypistin. Wir suchen per sofort od. spätestens 1. Novbr. eine jüng. Stenotypistin. Vertrauenswürdige Damen, die mindestens 120 Silben stenografieren, belieben Angebote unt. Nr. 13598 an die Badische Presse einzureichen.

Gewandtes, tüchtiges **Fräulein** für größere Zigarrenfabrik ausschließlich für **Registratur** zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unt. Nr. 13661 an die „Bad. Presse".

Platz-Vertreter gesucht die bei Cafés, Hotels, Restaurants, Fabrikkantinen und sonst. Großverbrauch. gut eingeführt sind u. Erfolge nachweisen können. Ausführl. Off. unter Nr. 13662 an die „Bad. Presse".

Gesucht zu einem Ehepaar ein **Fräulein** aus nur guter Familie zur Mithilfe im Haushalt und Geschäft. Hilfe für grobe Arbeit vorhd. Angebote unt. Nr. 13672 an die „Bad. Presse".

Köchin die nachweisbar fähig ist, für ein großes Beamtenkasino mustergültig zu kochen, gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Nr. 13658 an die „Bad. Presse" erbeten.

Existenz!

Einem strebsamen, intelligenten Herrn ist von leistungsfähigem Fabrikgeschäft die alleinige **Niederlage für Karlsruhe** zu übergeben. Das Versandgeschäft, welches leicht zu führen ist, bringt laufende Einnahmen u. bietet einem geeigneten Herrn dauernde, auskömmliche Existenz. Zur Uebernahme sind dreißigtausend Mark erforderlich. Bewerbungen unt. K. N. U. 600 an **Rudolf Mosse, Frankfurt/Main.** A1694

Offene Stellen

Alleinmädchen auf 15. Oktober in bess. kleinen Haushalt (2 Pers.) bei hohem Lohn u. guter Verpfleg. für ganz, evtl. auch nur tagsüber ges. Desgl. **Monatsfrau** für mehrere Tags-Std. Frau Direktor **Düll**, Mühlburg, Hardtstr. 39c.

Schneiderin (junge Frau) perfekt, **sucht Stellung** in Konfektion oder Atelier. B41000 **Lauinger**, Leopoldstraße 15, II.

Zimmermädchen im Nähen, Bügeln und Servieren gut bewandert, auf 15. Okt. gesucht. Vorzustellen zwisch. 10-12 und 4-7 Uhr bei 13648 Frau **Knopf**, Kriegsst. 63.

Gesucht wird für sofort oder 15. Oktober jüngere **Köchin** oder einfache Stütze der Hausfrau für kleineres Hotel im Schwarzwald. Selbige kann sich im Kochen noch vervollständigen. Gute Behandlg. u. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote unt. Nr. 4117a an die Badische Presse.

Tüchtiges Mädchen anstelle des jetzigen, das 6 Jahre im Hause, bei hoh. Lohn u. guter Verpflegung zu kl. Familie sof. od. später ges. Putz- u. Waschfrau vorhand. (Nur solche mit guten Zeugnissen, die schon in Stellung waren). B41182 Bankier **Forchheimer**, Nowackanlage 13, I.

Gesucht wird nach **Frankfurt a. M.** in bess. Haushalt mögl. auf sofort ein tüchtiges, solides **Hausmädchen.** Zweitmädchen vorhand. Mädchen mit gut. Zeugnissen wollen sich melden **Ettlingerstraße 27**, II. vormittags 9—11, nachm. 2—4 und abends zwisch. 6 und 7 Uhr. 13672

Zu klein. Familie wird gegen hohen Lohn **fleißiges, solides Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. 13686 Ettlingerstr. 27. part.

Alleinmädchen das kochen kann, zu zwei Pers. sof. od. 15. Okt. ges. Direktor **Hans Friedrich** Helmholtzstr. 5. B41174 Vorzust. zw. 9—10 u. 3—5.

Ein einfaches, braves **Mädchen** für Hausarbeit sogleich od. auf 15. Okt. **gesucht.** B41140 Waldstraße 25, Bäckerei.

Alleinmädchen auch zum Anlernen, sucht Frau Oberregierungsrat **Fleischmann**, B41094 Stefanienstr. 63, II.

Reiferes Mädchen für Küche und Haus sof. ges. Kost reichl., Lohn hoch. Bismarckstr. 69. B40974

Junge Frau od. Mädchen zum Putzen 2—3 mal wöchentlich für kleinen Haushalt gesucht. **Kornblumenstr. 2**, III. B41186 **Tornow.**

Jüngere Mädchen für die Bügel- und Nähabteilung **sof. gesucht.** Dampfwaschanstalt Schorpp, **Kaiserallee 37.** 13464

Geübte 4008a **Näherinnen** für Berufskleidungen zu Tariflöhnen **sofort** gesucht. **Albert Hilbert, G. m. b. H., Rastatt.**

Junge, ehrliche **Monatsfrau** für tägl. 2 Std. vormittg. ges. Wendtstr. 9, part.

Stellengesuche

Junger verheirat. Mann sucht per sofort oder 15. Okt. Stelle als **Expedient** o. Lagerverwalter. Zeugnis vorhanden. Angebote unter Nr. B41120 an die Badische Presse.

Tücht., erfahr. Kaufmann, Prokurist ein. größ. Firma, sucht anderweitige **Vertrauens-Stellung** mit event. Beteiligung von einigen 100 Mille. Angeb. unt. Nr. 4181a an die „Bad. Presse".

Vertrauensstellung sucht jung. Kaufmann aus guter Familie. Kaution bis Mk. 200000.— kann gestellt werden. Höhere Schulbildg., flotter Maschinenschreiber, Ia Zeugn. Angebote unt. Nr. 4133a an die „Bad. Presse".

Maurer-Polier selbständ., m. Schulbildg., sucht Stellung. Angeb. u. B41132 an die Bad. Pr.

Jünger. Blechnergeselle (19 J.) **sucht Dauerstelle** z. Weiterausbildung mit Kost u. Logis. Angeb. u. B41116 an d. Bd. Presse.

Frl. a. guter Familie, m. langj. kaufm. Praxis, m. all. Büroarbeiten vertraut, in Stenographie u. Maschinenschreiben erstklassig, selbst. arbeitend, sucht a. 1. Jan. Stelle als **Direktions-Sekretärin** od. ähnl. Vertrauenspost. Angebote u. Nr. B41086 an die Badische Presse.

Geb. Dame erfahren in allen Kontorarbeiten mit Einschluß der Buchhaltung, **sucht** für die Vormittagsstund. **Beschäftigung.** Angeb. unt. Nr. 13659 an die „Bad. Presse".

Jg. Mädch. sucht Stelle a. **Verkäuferin** in Lebensmittelgeschäft o. Bäckerei. Angebote unter Nr. B41104 an die Badische Presse.

Junge Tochter aus gutem Hause (10-jhr. Schulb.) sucht per sofort Verwendung für Haus- u. Büroarb. in Schwarzwaldsanat. oder dergl. Gefl. Angeb. an **G. K.**, Karlsruhe, Bd., Lessingstraße 27. II. B41200

Beschäftigung sucht nachmittags geg. Verpflegung Frau Ingenieur Bach, Gartenstr. 23. B41176

Tüchtige Person i. d. 40er J., i. all. Zweigen des Haush. w. Koch., Nähen, Gartenarb. bew., sucht Stelle in frauenlos. Haush. Angebote u. Nr. B40626 an die Bad. Pr.

Alleinsteh. Frau **sucht Monatsstelle** für einige Stunden im Tag oder ganzen Tag. Off. u. Nr. B41114 an d. Bad. Presse.

Zu vermieten

Vermiete stets 7220 **möbl. Zimmer** für Vermieter kostenlos. **Ad. Stadl**, Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz

Zum 15. Okt. gr. möbl. Mansardenzimmer gegen Hausarbeit abzugeben. Gottesauerstraße 8, II. Weichel. B41096

Gr. leer. Zimm. sof. zu verm. Walhallastr. 6, IV, Ecke/Liebigstraße. B41180

Mietgesuche

Wir suchen für eine Abteilungsleiterin ein **möbliertes** 13674 **Zimmer** und erbitten Angebote. **Geschw. Knopf.**

Suche per sofort 1—2 **möblierte Zimmer** mit elektr. Licht. Preis Nebensache. Angeb. unt. B41154 a. d. Bad. Presse.

Ausländer sucht f. sofort **möbliert. Zimmer**, wom. mit Klavier. Angebote unter Nr. B41084 an die „Bad. Presse".

Hochschüler sucht **möbl. Zimmer.** Angebote unter B40844 an die „Bad. Presse".

Deutschböhme, Ing., f. **1-2 schön möblierte Zimmer** mit Frühst. in der Nähe der Techn. Hochschule per sofort. Angebote u. Nr. B41126 an die Bad. Pr.

2 möbl. Zimmer mit Küche od. Küchenben. gesucht v. jg. Ehep. ohne Kinder, mögl. Weststadt. Angebote u. Nr. B41092 an die Badische Presse.

Dame, Ingenieurin, sucht **schönes Zimmer** womöglich Nähe d. Hochschule. Angeb. unt. Nr. B41124 an die Bad. Pr.

Bankbeamter sucht möbl. Zimmer in gutem Hause per sofort. Angebote unter Nr. B41122 an die Badische Presse.

Junger Herr sucht für sof. gut möbliertes Zimmer, Nähe Mühlburger Tor. Angebote unter Nr. B41152 an die Badische Presse.

Wohn- u. Schlafzim. mit Küchenbenützung von 2 geb. berufl. tätigen Damen v. bald gesucht. Angebote unter Nr. B41148 an die Badische Presse.

Besserer Herr sucht per sofort möbl. Z. gegen gute Bezahlung. Angebote u. Nr. B41146 an die Badische Presse.

Kinderloses Ehepaar sucht sofort od. 15. Oktob. **möbliertes Zimmer** evtl. m. Kochgelegh. in d. Stadt od. Umgeb. Federbetten u. Bettwäsche kann gestellt werden. Ang. u. B41142 an die Bad. Pr.

Möbl. Zimmer von sol. jungen Herrn ab 1. November in der Südst. ges. Angebote u. Nr. B40778 an die Badische Presse.

Student sucht **möbliertes Zimmer** zu mieten. Angeb. unter B17961 an die Bad. Pr.

In der Nähe der Weststadt sucht ein Herr möbliertes Zimmer. Angebote unter Nr. B41170 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zim. gesucht. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B40506 a. d. Bad. Presse.

Bankbeamter sucht per 15. Okt. od. 1. Nov. möbliertes Zimmer mögl. Weststadt. Angebote unter Nr. B40988 an die Badische Presse.

2 leere Zimmer gesucht, 1 evtl. für Küche geeign. Gute Bezahlung. Angebote unter Nr. B41188 an die Badische Presse.

Kinderloses ausw. Ehepaar sucht möblierte Wohnung (2 Zimmer mit Küchenbenützung) in nur gutem Hause. Angeb. unt. Nr. 13667 an die Bad. Presse

Besseres, ruhiges, kinderloses Ehepaar **such 2—3 Zimmer** mit Gaskochgelegenheit in gutem Hause eventl solche Wohnung, da Vordringlichkeitskarte vorhanden. Gefl. Angeb. unt. 13639 an die „Bad. Pr."

Deutsche Demokratische Partei

Ortsverein Karlsruhe.

Freitag, den 6. Oktober d. J., abends 8 Uhr im Gartensaal der **Restauration „Moninger"**

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 13683

1. **Wie berechne ich den Mietzins meiner Wohnung nach dem Reichsmietengesetz.** Redner: Stadtrichter **Neukum.**
2. **Die kommenden Bürgerausschußwahlen.**

Wir bitten unsere Mitglieder um vollzähligen Besuch. **Der Vorstand.**

NB. Mitgliederbeiträge wollen auf unser Postscheckkonto Nr. 17460 überwiesen werden, sie können aber auch in der Mitgliederversamml. bezahlt werd.

An unserer Anstalt wird eine Pflegerinschule errichtet und werden dauernd Hilfspflegerinnen eingestellt. Der Lehrgang umfaßt 12 Monate. Anmeldungen mögen alsbald an die Direktion der Anstalt eingereicht werden.

Die Vergütung während des Lernjahres beträgt bei freier Station 25 100 Mark jährlich.

Nach bestandener Prüfung und Ableistung eines Probejahres erfolgt Entlohnung nach Besoldungsgruppe IV. Alle näheren Bedingungen bittet man bei der Anstaltsdirektion zu erfragen. 4110a

Wiesloch, den 2. Oktober 1922.

Heil- und Pflegeanstalt.

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag, 5. Okt., abends 8½ Uhr:

Großes

Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten 13681

des Altersheims Karl-Friedrich-, Leopold- und Sofien-Stiftung

unter Mitwirkung von Herrn **Alfred Kochendörfer**, Konzertsänger (Tenor), Herrn **Ernst Gerrmann**, Flötenvirtuose und der verstärkten Künstlerkapelle Hunyaczek.

Restaurant z. Künstlerhaus

am Karlstor.

Die **Künstlerkonzerte** finden nunmehr wieder **täglich** jeweils abends ab **7 Uhr** statt. 13601

Josef Kritsch.

Tanz-Institut H. Vollrath

befindet sich von heute an **Waldstr. 55,** 2. Stock (Ludwigsplatz). 13587

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrl. Nachbarschaft und Kundschaft zur Kenntnis, daß ich das von den Herren Kappes & Kluge betriebene

Friseur-Geschäft

mit Herren- und Damen-Salon

übernommen habe.

Es wird mein ernstes Bestreben sein, die verehrl. Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Ferner empfehle ich gleichzeitig mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Toiletteartikeln** und **Haarschmuck** zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

H. Auras, Friseurgeschäft

Am Stadtgarten 1. 13665

Revisionen.

Bilanz- und Steuerberatung.
Vermögens-Verwaltung.
Kontrolle von Syndikaten.
Gründg., Sanierung, Liquidation.

Karlsruher Treuhand G. m. b. H. Kaiserstraße 201. Telephon Nr. 1568 3792

Taschenlampen-Batterien

13662

erstklassig, werden im engros u. detail zu **günstigen Preisen** abgegeben. **Grund & Oehmichen,** Waldstr. 26.

Anzugstoffe Mantelstoffe

13613

kaufen Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im

Etagengeschäft für Stoffe

J. Chimowitz, Karlstr. 20 Telef. 4679.

Schlafzimmer-Bilder

preiswert, Bilder für alle Räume, Spiegel. 3769
Schläfers Kunsthandlung. Kaiserstraße 38.

Für Friseure und Haaraufkäufer!

Bezahle höchste Tagespreise für Wirrhaare, Stumpfen, Spitzen, Hechelabfall, Lager- und Restbestände.

Oskar Decker, Haarhandlung,
13674 Kaiserstraße 32. Tel. 1363.

---

313 Elektromotore

Wechsel-, Dreh- und Gleichstrom, Fabrikate Ifaria, Zähler-Werke, in den Leistungen von 0,5—1,5 PS., zu günstigen Preisen ab Lager. Näh. durch Vertretung

Gebr. Bronner, Karlsruhe,
Waldstr. 56. Tel. 4609.

Bad. Landestheater.

Donnerstag, den 5. Oktbr. 7—9½ Uhr. Mk. 110.—
Abon. E 3. Th.-Gem. B. V. B. 1701—2100.

Der Revisor.

Gut Heil!

MTV.

Samstag, d. 7. Okt., abends 8 Uhr in den Räumen der „Eintracht"

BALL

wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen herzlich einladen. — Die Mitgliedskarten sind vorzuzeig.

Sonntag, d. 8. Okt., nachmittags

Ausflug

Treffpunkt 1¾ Uhr Hauptbahnhof. 13675

Ausländer, brittischer Student d. Chemie, sucht

Konversations unterricht

in der deutschen Sprache, vorzugsweise von einem Studenten der Chemie. Angeb. unt. Nr. B41194 an die „Bad. Presse" erb.

Privatstunden

in **Stolze-Schrey Debattenschrift gesucht.** Angeb. mit Preis unter B41118 an d. Bd. Presse.

Dipl.-Ing. sucht

deutsche Konversation

täglich von 2½—3½ Uhr. Angeb. mit Preis und Beschäftig.-Angabe unt. B41112 an d. Bad. Presse.

Mandolin-, Gitarre-Unterricht ert. Fachl. **Götz,** Zähringerst. 53a, III., das. sind Mandolinen, Gitarren, Violinen s. bill. zu verk.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten, nur im **Photogr.-Atelier** 12815 Herrenstr. 38.

Für

Krankenpflege

empfiehlt sich junge, staatlich geprüfte Rote Kreuzschwester.

Angeb. unt. Nr. 4115a an die „Bad. Presse".

Haupt- und Schlußklasse

Ziehung 10. Okt. bis 11. November mit 277,000 Treffern bis zu 2 Million Mark, zus. fast 282 **Millionen,** sodaß auf ca. 2 Lose 1 Gewinn fällt.

1/8 1/4 1/2 1/1 Teil
87.50 175.- 350.- 700.- M.

Gebe auch bisher nicht erneuerte Lose, soweit vorrätig, ab. 13670

Ludwig Götz

Bad. Lotterieeinnehmer, **Hebelstr. 11,** b. Rathaus.

Alt Gold Silber, Platin

Gegenstände besser

Gebisse, Brennstifte

zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, wird angekauft.

Erbprinzenstr. 5, II.

Heute frisch eingetroffen

Kabeljau
Schellfisch
Goldbarsch
ff. geräucherte
Lachsheringe
ff. **Bücklinge**
ff. **Makrelen,**
sowie 13664
Ia Marinaden.

Rudolf Schorb

Fischhalle hinter dem Vierordtbad.

Altmetalle, Altpapier, Eisen, Lumpen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicherkram kauft

Feuerstein, Fasanenstr. 26 Telefon 3481. B37442

Wer

gute Preise für getrag. Kleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an **Fuchs,** B40154 Durlacherstr. 93.

Kopfungeziefer mit Brut

Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien. Alleinige Hersteller: Chemiacompagnie G. m. b. H. Werden (Ruhr)

Kisten

jedes Quantum, liefert prompt B41082

Oechsler & Bopp. Kistenfabrik.
Tel. 3030. Kärcherstr. 63.

Württ.-Hohenzoll.

Kartoffelgroßhändler-Verband E. V.

(Bezirksgruppe des Einheitsverbands Deutscher Kartoffelhändler Berlin)

Sitz Stuttgart

Geschäftsstelle: Sonnenbergstr. 42. Telephon 4559.

Herbst-Tagung

am 9. und 10. Oktober in Stuttgart.

Programm:

I. **Montag, den 9. Oktober,** abends 8 Uhr, im gelben Saal des **Bürgermuseums,** Lange Straße 4 B, Begrüßungsabend mit Damen.

II. **Dienstag, den 10. Oktober,** vormittags 9½ Uhr, im großen **Stadtgartensaale,** Kanzleistraße 50

Hauptversammlung

a) Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden der Bezirksgruppe Herrn Dr. Arnold
b) Ansprache des Verbands-Vorsitzenden, Herrn G. Frühling, Berlin
c) Vortrag von Herrn Verbands-Syndikus Dr. Hinke, Berlin, über die Bedeutung des Kartoffelhandels für die Volksernährung
d) Referat von Herrn Syndikus Rechtsanwalt Dr. B. Herrmann I. Stuttgart, über die Umsatzsteuerfragen des Kartoffelhandels
e) Vortrag von Herrn Landtagsabg. Hiller, Stuttgart, über: „Ist der Handel eine Notwendigkeit?"
f) Allgemeine Aussprache
g) Anträge (solche sind schriftlich bis zum 8. Oktober an den 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Arnold, Heilbronn, Klarastraße 6, zu richten).

III. **Nachmittags 1.30 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen.** Vorbestellungen an den Schriftführer, Herrn Rich. Pfeiffenberger, Stuttgart, Sonnenbergstraße 42, notwendig.

IV. **Nachmittags 3 Uhr Kartoffelbörse u. Kartoffelausstellung.** Eintritt 100 Mk., für Nichtmitglieder 150 Mk., reserv. Börsenplatz 100 Mk. extra (Anmeldungen an den Schriftführer, Herrn Rich. Pfeiffenberger, Stuttgart, Sonnenbergstraße 42, erbeten). A1690

V. **Gemütliches Beisammensein.**

Zimmerbestellungen an den Schriftführer der Bezirksgruppe, Herrn Rich. Pfeiffenberger, Stuttgart, Sonnenbergstraße 42, erbeten.

Aufträge in

Ia Kartoffeln u. Ia Winterobst

zum Einkellern
nimmt noch entgegen

„Volkswohl"

gemeinnützige eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
Karlsruhe i. B., Herrenstraße 29.

Gemeinnützige Bezugsquelle für Beamte, Arbeiterschaft, Kleinrentner u. s. w. 13684

REVISIONEN

Oberrheinische Treuhand-A.-G. 12747

Karlsruhe Karlstraße 13 Tel. 2617.

Mostäpfel

kauft in jeder Menge die 13638

Sinner A.-G.

Karlsruhe-Grünwinkel i. B.

Abtlg. Marmelade.

Offeriere waggonweise **prima**

Speise-Kartoffel

zum Einkellern, sowie schönes 4093a

Filderkraut u. Mostobst

z. äußersten Tagespreis. Lieferung sofort.

Hermann Fehrenbach

Durlach-Aue. Telef. 329.

---

100 cbm Bauholz

(norm. Listen) prompt lieferbar abzugeben.

Jwns Böhmisch-Deutsche Holzindustrie, A.-G., Karlsruhe i. B. 13594

Württemberger Zeitung

In jedem Haus in Stuttgart durchschnittlich mindestens zwei Bezieher.

In Württemberg überall verbreitet.

Leserkreis:

Industrie / Handel / Handwerk

Die vaterlandsliebenden Männer und Frauen aller Kreise und Schichten

Weitaus meistbenutztes und erfolgreichstes Anzeigenblatt von allen in einer täglichen Ausgabe erscheinenden Zeitungen in Stuttgart und Württemberg.

Jagdverpachtung.

Am **Montag, den 16. Oktober 1922, nachmittags** 3 Uhr, läßt die Gemeinde Grünwettersbach die Jagd auf ihrer Gemarkung im Rathaus dahier auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1923 bis 1. Februar 1929 öffentlich verpachten. Das Jagdgebiet umfaßt 610 Hektar Wald, Wiesen und Ackerland. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder denen von der zuständigen Behörde nachgewiesen wird, daß Bedenken zur Erteilung eines solchen nicht bestehen. Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus auf.

Grünwettersbach, d. 28. September 1922. 4032a

Gemeinderat:

Lehmann, Bürgerm.
Häger, Ratschr.

Heirat.

Fräulein, 24 J. a., kath., vermögenslos, aber sol., häusl. erz., wünscht mit Herrn in sich. Stellung bek. zu werd. zw. Heirat. Witwer nicht ausgeschloss. Ernstgemeinte Angebote mit Bild u. Nr. B41196 an die Badische Presse erbeten.

Suche mich an nachweisbar **gewinnbring.**

Geschäft

mit 150 Mille zu beteilig. Angeb. unt. Nr. B41172 an die „Bad. Presse".

Suche mich als **stiller** oder **tätiger**

Teilhaber

an solid. Unternehmen mit einer Bareinlage von 500,000—1 Million Mark zu beteiligen. — Angebote unt. Nr. 13677 an die „Bad. Presse".

Tätige Beteiligung

mit ca. Mk. 200000.— sucht jung. Kaufmann mit Ia Zeugn. Branche gleichgültig. Angebote unter 4132a an d. Bad. Presse.

Kaufgesuche

Kl. Geschäfts- o. Wohnhaus, beziehb. nicht Bedingung, zu kauf. gef. Angeb. m. Preis u. B40762 **an die „Badische Presse".**

Moderner Tourenwagen,

Viersitzer, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. B41110 an die „Badische Presse".

Wir suchen gut erhaltene

Werkbänke

für Schlosser, möglichst **mit Schraubstöcken, zu kaufen.**

Columbuswerk

Heidelsheim i. Baden. 4138a

Sofort beziehb. kleineres

Wohnhaus

in Stadt oder Land, mit elektr. Licht, Wasserleitung, größerem Hof und Garten, wenn möglich mit kl. Hintergebäuden gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Bahnstation Bedingung. Näh. Angab. m. Preisangeb. an **Fr. Merkle, Achern** i. B. Hauptstraße 32. 4057a

---

Haus

zu kaufen gesucht! eventl. mit Garten, 2—4 Zimmer sof. beziehbar in der Nähe von Rastatt, B.-Baden, Bühl, Achern od. Karlsruhe, auf dem Lande. Angeb. unt. 4108a an die „Bad. Presse".

Haus

von Selbstkäufer gegen bar zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. — Offerten unt. Nr. 13678 an die „Bad. Presse".

Haus mit Wirtschaft, Kaffee oder Delikatessengeschäft zu kaufen gesucht. Vermittl. verbet. Angeb. mit Preis unter B41166 an die Badische Presse.

Universal kombinierte

Hobelmaschine

mit Kreissäge, sowie die sonst für Schreinerei benötigten **Maschinen** u. **Werkzeuge zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 13673 an die „Bad. Presse" erbeten.

Klavier

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter Nr. B41108 an die Badische Presse.

Damenrad, gebr., gut erhalt., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B41130 an die „Bad. Presse".

Waschkommode m. Marm. u. Spiegel von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B40962 an die Badische Presse.

Betten, Schränke, Sofa, Vertiko, Kleider, Schuhe von Privat gef. Ang. u. B40920 an die Bad. Pr.

---

2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Tisch zu kf. gef. Ang. u. B40922 a. Bd. Pr.

Gebr. einf. **Küchenschrank** gesucht. Uhlandstraße 27, IV l. v. 6 Uhr ab.

Gebrauchter gut erhaltener Emaille-Gaskochherd mit Backröhre zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. B41128 an die Badische Presse.

Waffen

aller Art kauft B41136
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Kasernen-Hocker

größeres Quantum, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 13679 an die „Bad. Presse".

Glühlampen

120 u. 220 Volt, jed. Kerzenstärke, zu kaufen gesucht. Aeußerst. Preis unter Nr. 4137a an die „Bad. Presse" erbeten.

Notgeld!

evtl. auch ganzes Album zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 13443 a. d. Bad. Presse.

Aus gutem Hause

Anzug, Ulster oder Ueberzieher

gef. Ang. unt. Nr. B41144 an die „Bad. Presse".

Gehrock

mit Weste, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B40984 an die Badische Presse.

Herren-Anzug, Ueberzieher, Kinderwagen und Puppenwagen gesucht. Angebote unt. Nr. B41150 an die „Bad. Presse".

3-4 T.-Lastwagen

wie neu, sowie ein

5 T.-Lastwagen

sehr stark gebaut u. durchrepariert, zu verkaufen. Die Wagen können in Betrieb besichtigt werden u. gebe einen, v. beiden die Wahl, ab. Nehme evtl. auch ein Paar mittlere Pferde in Zahlung.

Angeb. u. Nr. 4077a an die Badische Presse erbet.

Drehstrom-Motor

7,5 PS mit Anlasser, neu, zu verkaufen. B41106
Uhlandstr. 26, I.

---

2 Betten

zu verkaufen. Zu erfrag. unter Nr. B41156 in der „Badischen Presse".

Roßhaar-Matratze, neu, zu verkaufen. Zu erfragen Tullastr. 54, pt. Händler verb. B41184

Eiserne Bettstelle, eintüriger Schrank u. verschiedenes zu verkaufen. B41208 Grashofstr. 1.

Gr. Aktenschrank zu verk. Anzus. 4—6 U. Sezauer, Bunsenstr. 1. B41179

Schreibmaschinen

erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Motorrad, Leerlauf, 2 Gänge, **Schreibmaschine** billig abzugeb. **Beiler,** Waldstr. 66.

Herren- u. Damenrad wie neu, u. **Wage** mit Marmorpl. billig abzug. B41204 Kronenstr. 46, H., IV.

Transport-Dreirad

mit Kasten-Aufbau, in einwandfreier Verfassung, neu bereift, Sitz auf dem Hinterrad, zu verkaufen. Graef, Durmersheim. Telefon 4. 4141a

---

Fahrrad

(Herren-), tadellos erhalten, billig zu verkauf. **Siegmann,** Haizingerstraße 12, b. Schlachthof.

Nähmaschine, Fahrrad billig abzug. B41134
Kaiserstr. 39, III r.

Bade-Einrichtung, Gas-Wandofen, weiß emaill. Wanne, tadellos erhalt., Friedensw., zu verkauf. Preisangeb. u. B41164 an d. Bad. Presse.

Schöne **Herren-Taschenuhr,** kleines Format, zu verk. Amalienstr. 71, III (Eing. Leopoldstr.). Bum

---

Guterh. **Haushaltwage** billig zu verkauf. B41068
Lachnerstraße 8, 2. St. l.

Kindermantel f. 5—6 Jahre (Astrach.) zu verk. Von 6 Uhr ab anzusehen Uhlandstr. 27, IV l. Bum

---

Sportanzug, Friedensstoff, 3000 M., schwz. lang. Damentuchmant. 2600 M., schöner **Hochzeits-Anzug** billig abzugeb. B41198
Herrenstraße 20, 1 Tr.

Gelegenheitskauf

Anzugstoff billig zu verkaufen. Waldhornstr. Nr. 22, III. rechts. Bum

---

Kickschuhe Gr. 44, nebst komplettem Sport, gute Geige, Akkordzither, Gutransmissionsscheibe, 4stufig, sowie ein Schneidmaschinenmesser, 54 cm lang, 10 cm breit, 8 mm dick, mit 4 Löchern. Anzusehen v. 5—8. **Künzlin,** Kreuzstr. 5, 5. St. B41206

In Karlsruhe ein

Wohnhaus

3-stöck., zu je 5 Zimmern zu verkauf. durch B10000 **Hermann Eble, Freiburg i. B.** Dreisamstraße Nr. 41.

Größ. Quantum

Eicheln

auch in kleineren Posten diesjähriger Ernte und nur gesunde **Ware zu kauf. gesucht.** Anfragen unter Nr. 13660 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Kaufen

laufend jed. Quantum

Quecksilber

Charrier & Wackenhut

Pforzheim Telefon 2749.

Zu verkaufen

Hotel

mit 30 Zimmern, Gastzimmer u. großem Saal, ferner **Delikatessen-Geschäft** mit Waren, mehrere **Privat- und Geschäfts-Häuser** zu verkaufen. B41202
Näh. Douglasstr. 10.

Dietz & Fahrner.

Villa (Neubau)

2×4 Zimmer oder evtl. 9 Zimmer und 2 Küchen, 2 Baderäume, Garten, beziehb. 1. Nov. 1922, für 2 Mill. u. Wertzuwachssteuer v. Eigentümer **zu verk.** Angeb. u. B40986 an die „Bad. Presse" erb.

Kaufe Zahngebisse

Zahle per Zahn

150 Mk.

und mehr. Bum

Samsson, Rudolfstr. 28.

Anzug, gut erhalten, für schlanke Figur, 1.80 m groß, zu kauf. ges. Angeb. mit Preis unter B41190 an die Bd. Presse.

Wachsamer Hund

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B41102 an d. Bad. Presse.

Lastauto

4 T., Hansa

fabrikneu, gummibereift, mit kompl. Beleuchtung und Werkzeug, sehr preiswert zu verkaufen.

U. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14,
Telefon 109. 13628

---

1 comb. Bandsäge

mit Kugellager

Kreissäge

mit Fräs- und Bohrvorrichtung, 65 mm Rollendurchm., wenig gebraucht

1 fast neuen

Gleichstr.-Motor

220 Volt, 3 PS, Kupferwicklung, mit Anlasser, geg. Höchstgebot zu verkaufen.

Angeb. unt. Nr. 4116a an die „Bad. Presse" erbet.

Schreibmaschinenschränke „Diebessicher" fabrikneu, **zu verkaufen.** 13544

HOFF, Waldstr. Nr. 6.

Karte des Deutschen Reiches

— Maßstab 1:1400000 —

Beste Orientierungs- und Verkehrskarte

für Private, Geschäftsleute, Büros und Schulen. **Enthält sämtliche Eisenbahnlinien, Wasserstraßen und Städte, sowie die alten und neuen Grenzen des Reichs. Die Papiergröße der Karte ist** 78 × 100 cm.

Preis Mk. 40.—

für auswärts Mk. 8.— extra für Porto und Verpackung. **Einzahlungen können auf Postscheckkonto 8359 Karlsruhe gemacht werden.**

Verlag der „Badischen Presse", Karlsruhe.